

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 79-80 (1974-1975)

Vorwort: Liebe Clubbrüder!
Autor: Wild, Martin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zentrales Ereignis dieses Jahresberichtes: Die neue Mischabelhütte steht!

Es bleibt dem Aktivpräsidenten also nur noch, im Namen des Aktivclubs den Altherren den herzlichsten Dank auszusprechen. Die Rollen waren vertauscht: Die Altherren zeigten sich in jeder Beziehung aktiv; sie bereinigten die Finanzlage sehr spontan (vor allem Werni Gysin und Otti Coninx). Von jugendlichem Charakter war auch ihr geistiger und körperlicher Einsatz. Die Altherren spielten ihre akademischen Trümpfe voll aus und meisterten sämtliche Probleme souverän. Was blieb uns – demgegenüber «Passiven» – anderes übrig als still zuzuschauen und das Gesehene zu speichern, um es dann wieder hervorholen zu können, wenn uns die Möglichkeit geboten wird, dem Club ein Denkmal zu setzen?

Diplome und Prüfungen aller Art, Heiraten, Militärdienst und andere Verpflichtungen verhinderten uns, grössere Sprünge in ferne Gebirge zu unternehmen. Ausserhalb des Clubrahmens übten Vulkane anscheinend eine besondere Anziehung aus: Der Kilimandscharo und der Popocatepetl bekamen Besuch von AACZ-Mitgliedern. Ein weiteres Kletterziel bildeten die Calanques. Da das Vorhandensein einer «plage des nudistes» innerhalb jenes Klettergebiets aber weitherum bekannt ist, sei die Interpretation jedem Huttli selbst überlassen.

Das gesellschaftliche Leben des Clubs nahm seinen üblichen Gang. Ich glaube kaum, dass die «Festkapazität» der Aktiven ausgelastet wurde, um so eher wissen wir deshalb Ottis Rehschnitzelfrass zu würdigen.

Das Gleichgewicht zwischen zu ehrenvollen Altherren werdenden Aktiven und neueintretenden Huttlis ist mehr oder weniger gewährleistet: 1974 wurde Jürg Hochstrasser aufgenommen. Er waltete sogleich als fähiger Bibliothekar. Obwohl ein Kölz im Club des Guten eigentlich genug wäre, wurde 1974 Hansruedi Kölz der Eintritt gewährt. Da er sich als Expeditionsteilnehmer (Arzt) verdient gemacht hatte, war seine Aufnahme mehr formellen Charakters. Schliesslich wurde der Club 1975 noch um Walter Märki bereichert.

Mehr Worte in einem Prolog zu verlieren wäre falsch, denn der Charakter der «Clubkultur» kann bei unseren Zusammenkünften im Clublokal festgestellt und zwischen den Zeilen nachfolgender Berichte herausgelesen werden.

Haila AACZ!

Der Präsident: *Martin Wild*